

Raum und Öffnung

Raum bewusst machen: Grenze und Öffnung

Gibt es einen Raum ohne Öffnung? Eine einfache Frage! Einen Raum kann man sich einfach vorstellen, zum Beispiel als Begrenzung, als Hülle, als Schachtel, als Körper. Wozu aber Öffnungen? Diese Raumübung beschäftigt sich mit den Öffnungen eines Raums und mit den Funktionen, die Raumöffnungen übernehmen.



Hintergrundinformation

Unterrichtsfach: BE, TW
Übungsdauer: 1 UE

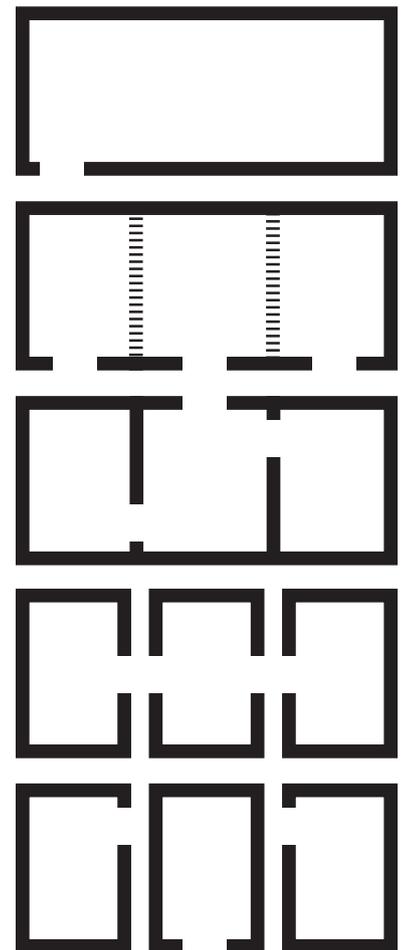
Ein Raum ohne Öffnung existiert nicht. Ein Raum definiert sich maßgeblich über seine Öffnungen, seine Verbindungen zu anderen Räumen. Verbindungen können abgrenzen, aber auch Beziehung und Austausch ermöglichen.

Schon die einfachsten Kleinstlebewesen regulieren mit Flimmerhärchen, was über eine Öffnung in sie hineingelassen oder abgehalten wird. Der Mensch ist ein Wesen, das bezogen auf Öffnungen lebt. Untersuchungen von bewohnten Höhlen zeigen Spuren des Wohnbereichs der Steinzeitmenschen vor und im vorderen Bereich der Höhlen. Daraus lässt sich die lebenswichtige Bedeutung von Öffnungen ableiten.

Öffnung bringt Orientierung. Öffnungen sind Übergangsbereiche, an denen sich Beziehungen entwickeln können, Bereiche, die die Beziehung zweier Räume regeln.

Architektur bedeutet nicht nur die Schaffung und Verteilung von Räumen, sondern die Gestaltung des Zueinanders von Räumen.

In der Öffnung repräsentiert sich die jeweils maßgebliche Beziehung. Ein Raum definiert sich ebenso nicht aus sich selbst – aus seinen Eigenschaften, sondern über seine Öffnungen, über seine Verbindungen. Die Öffnung ist Metapher für Leben. Im Wohnbau leistet sie Verbindung (gegen soziale Isolierung), wie auch Trennung und Abschirmung (für Privatheit).

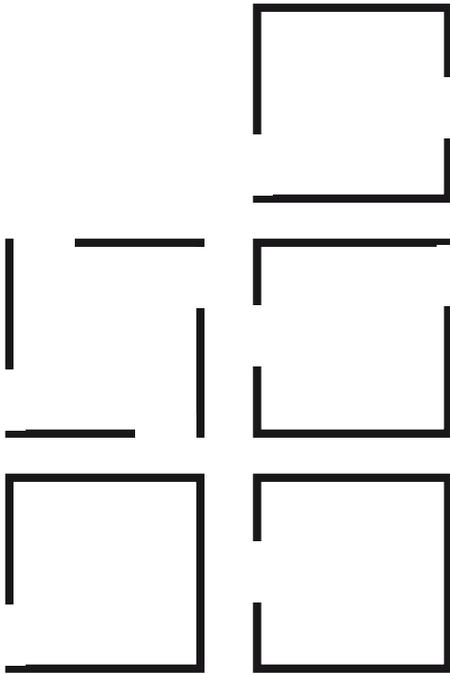


Öffnungen regulieren die Beziehung zweier Räume. Die oben dargestellten Räume stehen – abhängig von ihren Öffnungen – in verschiedenen Verhältnissen zueinander.

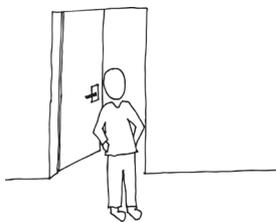
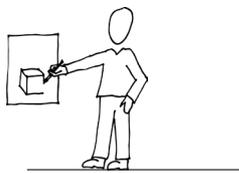
Wissensvermittlung Bildnerische Erziehung

Sachgebiet „Umweltgestaltung und Alltagsästhetik“: Raumgestaltung, Raumwirkung

Kernbereich 1. Klasse: Im spielerischen Umgang mit den bildnerischen Mitteln unterschiedliche Gestaltungsweisen und Techniken kennen und zur Visualisierung altersgemäßer Themenstellungen anwenden lernen; Situation der Umweltgestaltung im persönlichen Umfeld wahrnehmen und visuell darstellen lernen.



Ein Raum definiert sich über seine Öffnungen, über seine Verbindungen zur Umgebung. Abhängig von seiner Öffnung nehmen wir den oben dargestellten Raum unterschiedlich wahr.



ABLAUF DER RAUMÜBUNG

1. Einstieg

Der/die PädagogIn fordert eine/n SchülerIn auf:

„Zeichne einen Raum.“

Erfahrungsgemäß zeichnen die SchülerInnen einen Würfel bzw. einen Raum ohne Öffnung.

Frage: „Wie gelange ich in diesen Raum?“

Die SchülerInnen werden auf die Wichtigkeit der Öffnung und das Zusammenspiel von Raum und Öffnung aufmerksam gemacht. Ein/e SchülerIn kann nachträglich eine Öffnung in den Raum zeichnen oder einen neuen Raum mit Öffnung ...

Frage: „Nenne mir einen Raum ohne Öffnung. Gibt es das überhaupt?“

Hier kann über Räume ohne Öffnung gesprochen werden: Sarg, ägyptische Pyramide, Raumkapsel ...

2. Hauptteil

Aufgabe 1: Den Raum erneut betreten

Ein/e SchülerIn erhält die Aufforderung, den Klassenraum zu verlassen, noch einmal einzutreten. Die anderen SchülerInnen beobachten den/die SchülerIn und analysieren:

Beim Betreten eines Raums bringen wir eine Erwartungshaltung mit; nach dem Eintreten sehen wir uns um, orientieren uns erst einmal, überprüfen unsere Erwartungen ...

Wir treten nie neutral in einen Raum ein!

Aufgabe 2: Ab wann befinde ich mich im Raum?

Danach erhalten alle SchülerInnen die Aufforderung, hinauszugehen und erneut einzutreten: „Bleib erst dann stehen, wenn du das Gefühl hast, **im** Raum zu sein!“

Aufstellung besprechen: „Warum fühlst du dich hier **im** Raum?“

Mögliche Antworten: Hier fühle ich mich geschützt. Hier bin ich weg vom Eingang. Hier ist es warm, geborgen. Hier habe ich einen Überblick über den Raum ...

Reflexion von Aufgabe 1 und Aufgabe 2

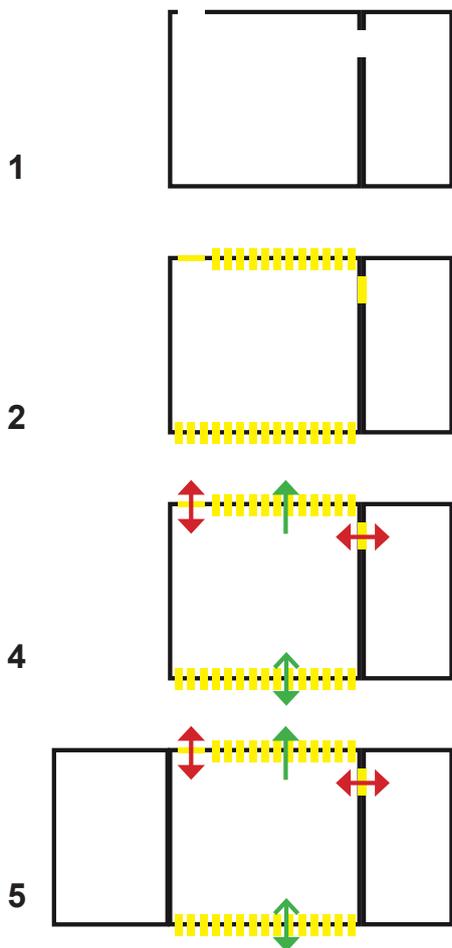
Raum ohne Öffnung gibt es nicht, die Öffnungen haben eine wichtige Funktion. Sie bestimmen, wie wir uns in Räumen fühlen, sie bestimmen die Beziehung von Räumen zueinander.

Raumverhalten, Raumwirkung beginnt mit Öffnung. Erst durch die Öffnung definiert sich der Raum.

Wissensvermittlung Technisches Werken

Sachgebiet „Gebaute Umwelt“: Sie sollen elementare Grundlagen für die Gestaltung und Nutzung von Bauwerken kennen und anwenden lernen.

Öffnungen eines Klassenraums



Aufgabe 3: Öffnungen im Klassenraum

Untersuche die Öffnungen deines Klassenraums:

1. „Zeichne den Grundriss deines Klassenraums auf ein A3-Blatt.“
2. „Welche Öffnungen existieren? Trage die Öffnungen mit Gelb in deinem Grundriss ein.“
3. „Überlege, welche Funktion diese Öffnungen haben? Notiere die Funktion der Öffnung in deinem Plan.“
4. „Überlege, welche Verbindungen es zu den benachbarten Räumen gibt! Zum Beispiel direkte Verbindungen, Blickbeziehungen ... Trage die Verbindungen/Beziehungen in deinem Plan ein (direkte Verbindungen = roter Pfeil, Blickbeziehungen = grüner Pfeil).“
5. „Gibt es benachbarte Räume, zu denen dein Klassenraum keine Verbindung hat? Trage diese Räume zusätzlich in deinem Grundriss ein.“

Diese Übung kann auch erweitert werden: Aula, Schulfreiraum ...

3. Reflexion

Vorstellen der Ergebnisse nach folgenden Kriterien:

- Welche Öffnungen existieren in deinem Klassenraum?
- Welche Funktion haben diese Öffnungen?
- Welche Verbindungen zu umliegenden Räumen existieren?

4. Bewertungskriterien

- Sprachliche Mitteilung visueller Eindrücke (Begründung der Aufstellung im Raum)
- Darstellung der Öffnungen und der Umfeldbeziehungen
- Präsentation



was schafft raum? ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:
www.was-schafft-raum.at | E-Mail: info@was-schafft-raum.at | T: +43 1 774 12 87

IMPRESSUM

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

